



Räuber-Duo nach 20 Minuten gefaßt

Bereits 20 Minuten nach einem Überfall nahm die Polizei ein Räuber-Duo fest. Gegen 1.30 Uhr wurde am Freitagmorgen ein 22-jähriger auf dem Heinrich-Böll-Platz von zwei Männern bedrängt. Während einer der Täter den 22-jährigen festhielt, nahm ihm der andere eine goldene Halskette ab. Im Rahmen einer Nahbereichsfahndung, an der sich auch der Geschädigte beteiligte, wurden die Räuber (17 und 18 Jahre), in einem Lokal am Alter Markt festgenommen. Sie wurden dem Haftrichter vorgeführt. **det**

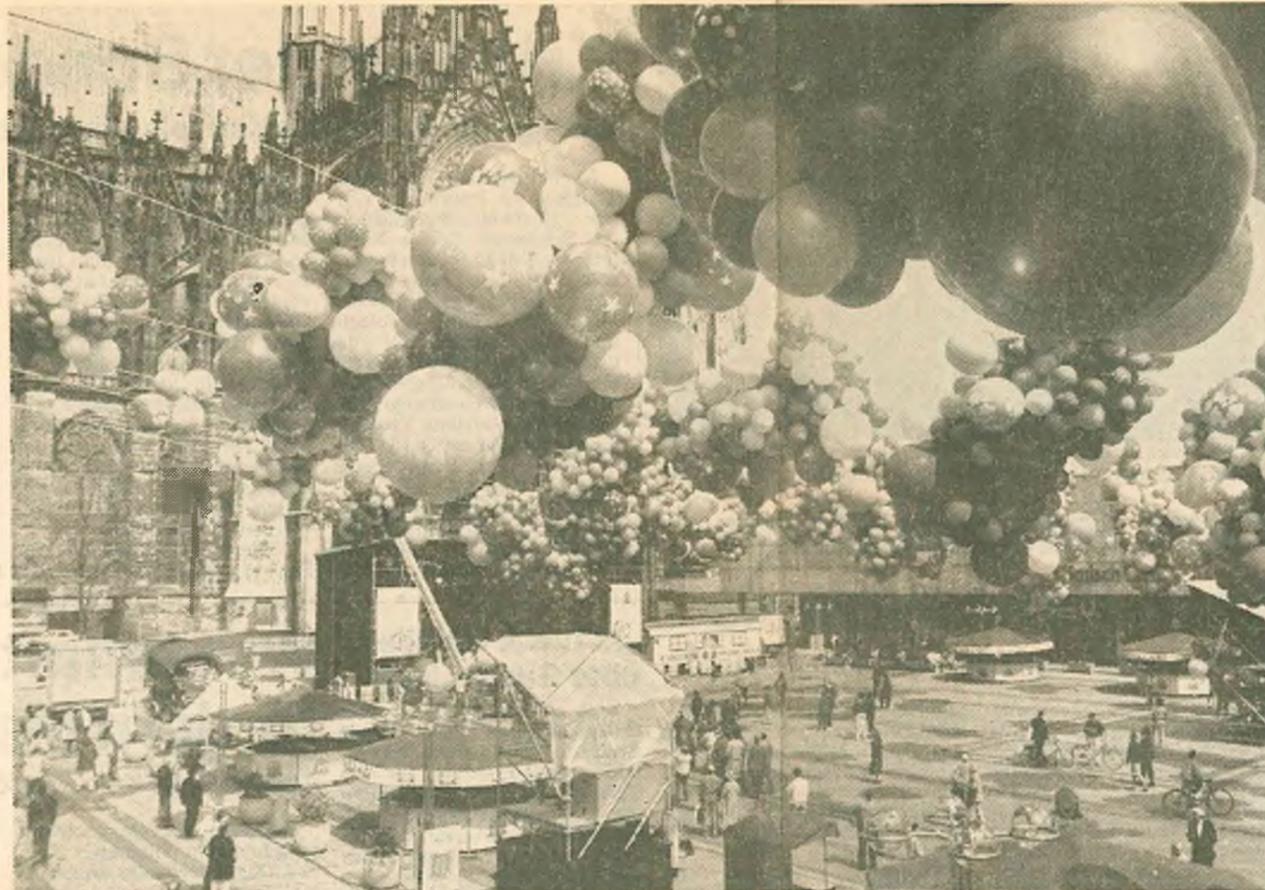
Am Sonntag Busse auf Linien 1 und 2

Gleisbauarbeiten werden am Wochenende von den Kölner Verkehrs-Betrieben am Müngersdorfer Stadion und am Rudolfplatz durchgeführt. Deshalb muß der Straßenbahnverkehr auf den Linien 1 und 2 am Sonntag, 24. April, den ganzen Tag über (bis Betriebsschluß) eingestellt oder eingeschränkt werden. Die Linie 1 verkehrt morgens von Betriebsbeginn an nur zwischen Bensberg (oder Brück) und Neumarkt. Die Linie 2 fährt nur von Benzelrath bis Aachener Straße/Gürtel. Auf dem Streckenabschnitt zwischen Junkersdorf und Neumarkt werden Busse eingesetzt.

Die Gleis- und Pflasterarbeiten im Bereich Stadion/Junkersdorf beginnen bereits am Samstag, 23. April, 15 Uhr, und dauern voraussichtlich bis Sonntag, 24. April, 20 Uhr. Für diese Arbeiten muß die Fahrspur eingeeignet werden. Mit Verkehrsbehinderungen wird gerechnet, zumal keine Umleitungsstrecken ausgeschildert sind. Ortskundige Fahrer werden gebeten, die Baustelle großräumig zu umfahren. **mb**

Die Polizei sucht Schmuck-Besitzer

Sichergestellter Schmuck, der vermutlich aus mehreren Wohnungseinbrüchen stammt.



Ein faszinierender Farbenspiel vor der Domkulisse: 50 000 bunte Ballons überspannten wie ein Baldachin den Roncalliplatz.

Zauberhafter Baldachin zog Kölner magisch an

Ballon-Dekoration für „Rundschau“ Open-Air lockte Schaulustige zum Roncalliplatz



Rot, gelb, grün tanzten 50 000 Ballons in einem faszinierenden Farbenspiel im Wind. Gut ge-launt lachte die Sonne am strahlend blauen Himmel und hieß den „Kölner Frühling“ mit ansteckender Heiterkeit willkommen. Ein einzigartiges Schauspiel bot sich gestern den unzähligen Passanten am Dom.

Vor der Kulisse der Kathedrale ließ die „Kölnische Rundschau“ für ihr abendliches Open-Air-Festival einen Frühlingstraum aus Ballons über dem Roncalliplatz drapieren — die bisher größte Ballondekoration Europas. Unter dem illuminierten Ballon-Baldachin traten live die legendären Musikgruppen der 60er Jahre in einer Super-Show à la Beat-Club auf: die „Equals“, die „Troggs“, die „Sear-



gefüllten Wunder-Ballons, der eigentlich sein Geheimnis erst beim fulminanten Finale preisgeben sollte, platzte. Hunderte von farbigen Federn schwebten nieder, die die Kinder zu bezaubernden Federsträußen banden.

Von 6 Uhr in der Frühe bis

Klassentreffen nach 20 Jahren



Am 6. Mai findet ein Klassentreffen des Entlassungsjahrgangs 1968 der Volksschule „Zugweg“ statt. Die Schüler wurden von Rektor Paßmann, die Schülerinnen von Frau Wingen unterrichtet. Wer Interesse hat, seine alten Klassenkameraden wiederzusehen, melde sich bitte bei Luise Dahlberg

geb. Herkenhoff aus Köln, Telefon 53 48 56.

Und wann rufen Sie uns an? Von 10 bis 17 Uhr beantworten wir Ihre Fragen:

1 63 20

Meiner Meinung nach

Mehr Durchblick für den Bürger



Horst Michel

Mit der graphischen Datenverarbeitung, die das städtische Amt für Statistik und Einwohnerwesen jetzt als neue Dienstleistung anbietet, verbinden sich hohe Erwartungen, vor allem bei der Verwaltung selbst. Neben umfassender und rasch umsetzbarer bildhafter Information, die der internen Kommunikation manchen Stau ersparen könnte, werden gewiß auch noch Einsparungen durch Rationalisierungseffekte möglich sein.

Für den Bürger, der etwa in seinem Wohnbereich von neuen Bauplanungen betroffen ist, wird es künftig in jedem Fall leichter sein, die komplizierten Zusammenhänge und Abläufe zu durchschauen. Das kann wichtig sein für berechtigten Protest, aber auch für Verbesserungsvorschläge. Gerade die möchte die Verwaltung bei den Hearings vor Ort in den Stadtvierteln gern noch häufiger hören.

Auf dem Wirtschaftssektor kann die Stadt mit ihrem Informationsangebot nicht nur etwas für die Weiterentwicklung tun — vor allem bei der Ansiedlung neuer Unternehmen — sie kann sogar noch bares Geld verdienen. Firmen zahlen für geschäftlich bedeutsame Daten, die sie anderswo nicht beschaffen können, gerne auch runde Summen. Die Stadt hat also mit der Anschaffung des Computersystems eine Investition getätigt, die sich rundum auszahlt.

Zu wünschen wäre nur noch, daß die Kommunalpolitiker künftig weniger oft und lange aneinander vorbeireden, weil auch sie nun einen klareren Durchblick haben bei ihren Entscheidungsprozessen.